



## WORTTRENNUNG AM ZEILENENDE (NEUE RECHTSCHREIBUNG)

Hauptregel:

Wörter werden nach Sprechsilben getrennt.

1. Wenn mehrere Konsonantenbuchstaben auftreten, dann wird vor dem letzten Konsonantenbuchstabe getrennt.

Ab-lei-tung, schrump-fen, Helikop-ter

- a. Doppelkonsonanten werden zwischen den beiden Konsonantenbuchstaben getrennt.

Hal-lo, düm-mer, Schat-ten, Tas-se

- b. st wird zwischen s und t getrennt.

Las-ter, Kis-te

- c. ck wird nicht getrennt.

Zu-cker, E-cke

3. Einzelne Vokalbuchstaben (auch Diphthonge) am Wortanfang dürfen getrennt werden.

A-bend, E-kel, I-gel, Au-ge

4. Wortzusammensetzungen und Wörter mit Präfixen werden zwischen den Bestandteilen getrennt.

Schnaps-glas, Königs-krone,  
Ver-ein, be-grüßt, ge-klont



## Übung zur Worttrennung

Trennen Sie die folgenden Wörter durch einen senkrechten Strich (siehe Beispiel).

Neu|schreib setzt sich durch

Nur die "Frankfurter Allgemeine Zeitung" schreibt nach ihrer Kehrtwende vor einem Jahr noch nach den alten

Rechtschreibregeln, alle übrigen Blätter folgen mehr oder minder getreu der seit drei Jahren gültigen und vor zwei Jahren bundesweit übernommenen reformierten

Rechtschreibung. "Die FAZ hat sich isoliert", meint denn auch der Geschäftsführer der

Rechtschreibkommission, Klaus Heller.

Angesichts der fehlenden Nachahmer witzelt Heller, die FAZ-Redakteure müssten jetzt durch Antiquariate laufen und sich alte Duden suchen. Er sieht das neue Regelwerk mittlerweile als weitgehend akzeptiert an und fühlt sich auch dadurch bestätigt, dass die deutsche Presse fast durchgängig nach den neuen Regeln schreibt. (...)

Quelle: "Neue Ruhr Zeitung", 1.8.2001



## Lösungen zur Worttrennung

Neu|schreib setzt sich durch

Nur die "Frank|fur|ter All|ge|mei|ne Zei|  
tung" schreibt nach ih|rer Kehrt|wen|de vor  
ei|nem Jahr noch nach den al|ten Recht|  
schreib|re|geln, alle üb|ri|gen Blät|ter  
fol|gen mehr oder min|der ge|treu der seit  
drei Jah|ren gül|ti|gen und vor zwei Jah|  
ren bun|des|weit ü|ber|nom|me|nen re|for|  
mier|ten Recht|schrei|bung. "Die FAZ hat  
sich i|so|lliert", meint denn auch der Ge|  
schäfts|füh|rer der Recht|schreib|kom|mis|  
sion, Klaus Hel|ler. An|ge|sichts der fehl|  
len|den Nach|ah|mer wit|zelt Hel|ler, die  
FAZ-Re|dak|teu|re müs|ten jetzt durch  
An|ti|qua|ria|te lau|fen und sich al|te Du|  
den su|chen. Er sieht das neue Re|gel|werk  
mitt|ler|weil|le als weit|ge|hend ak|zep|  
tiert an und fühlt sich auch da|durch be|  
stä|tigt, dass die deut|sche Pres|se fast  
durch|gän|gig nach den neu|en Re|geln  
schreibt. (...)

Quelle: "Neue Ruhr Zeitung", 1.8.2001